

Konzert am Freitag

MARBURG (red) – Es ist ein veritabler musikalischer Trip, auf den das Klangforum Marburg die Zuhörenden mitnimmt. Zusammen mit dem Salonorchester Prima Vista führen sie in die Welt des Händel bis zum Broadway. Da fehlt weder die Farinelli-Hymne „Lascia ch'io pianga“ aus Händels Rinaldo noch Mozarts Duett aus der Zauberflöte „Bei Männern, welche Liebe fühlen“, noch der Hit aus Donizettis L'elisir d'amore „Una furtiva lagrima“. Sowohl der Pilgerchor aus Wag-

ners Tannhäuser, als auch der Gefangenenchor aus Verdis Nabucco sind als Evergreens der Chorliteratur dabei. Und aus der Musical-Welt kommen Arlens „Over the Rainbow“ aus Der Zauberer von Oz oder Lloyd Webbers „Memory“ aus Cats dazu. Ein Abend, der Schwelgen in großen Gefühlen und unvergesslichen Klängen verspricht. Los geht es am Freitag, 30. September, um 20 Uhr in der Lutherischen Pfarrkirche in Marburg.

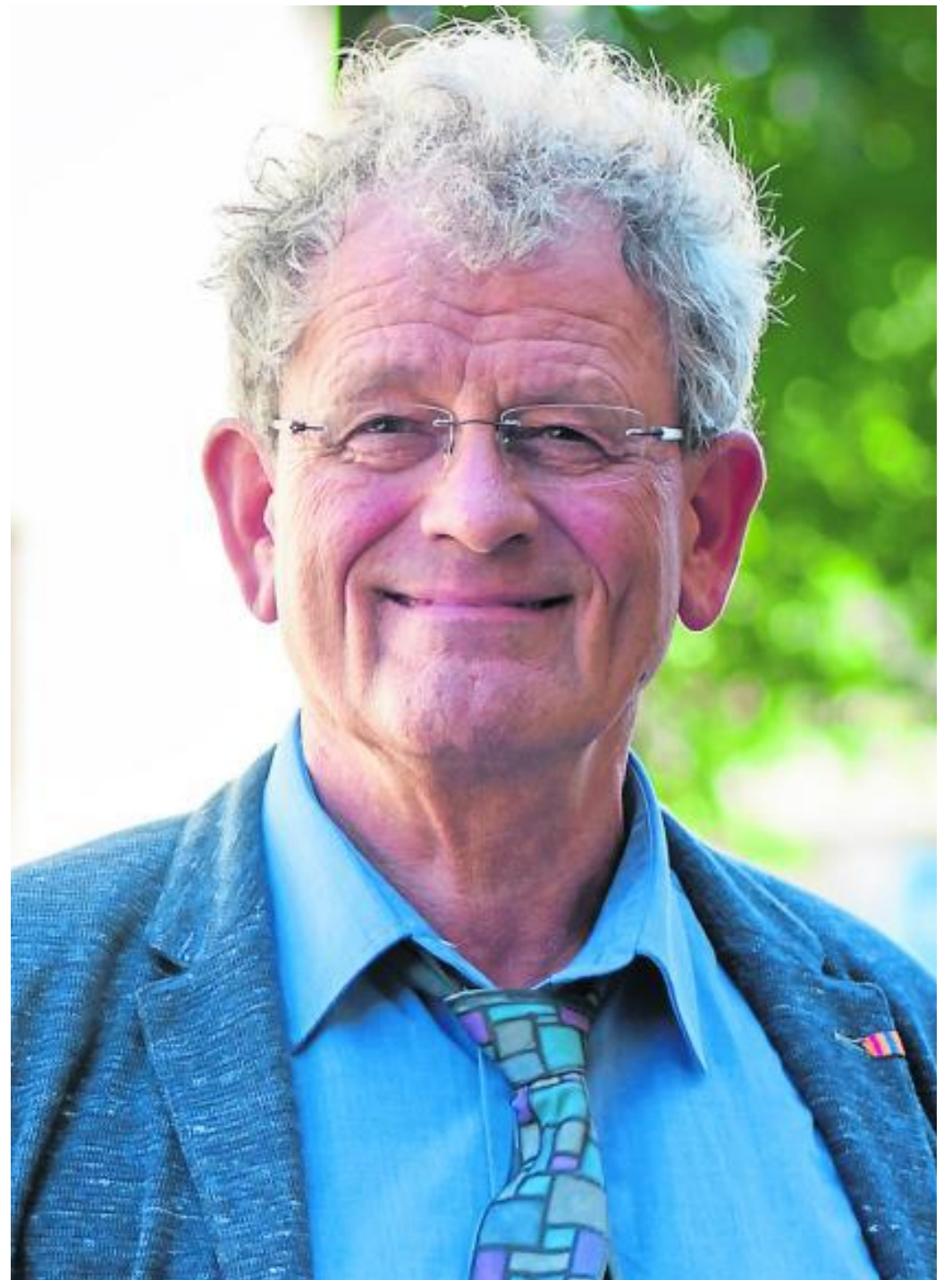
Eifriger Kämpfer gegen Arbeitslosigkeit

Arbeit und Bildung e. V. in Marburg ist das Lebenswerk von Rainer Dolle – Eine persönliche Bilanz

Von Markus Becker

MARBURG – Rainer Dolle brennt für seine Sache – seit 30 Jahren. Der Geschäftsführer und Pädagogische Leiter des Vereins Arbeit und Bildung kämpft dafür, dass Arbeitslose wieder einen Job bekommen und somit in der Gesellschaft wieder Fuß fassen können. „Für jeden Topf gibt es den richtigen Deckel“, wirbt Dolle für sein Credo und zieht im MAZ-Gespräch eine ganz persönliche Bilanz seiner bisherigen Arbeit.

Seine Vorgehensweise liegt in der eigenen Vita begründet: Als Ökonom genießt er von Beginn an die unternehmerische Freiheit, etwas zu bewegen. „Ich wollte es besser machen, als die Privatwirtschaft und der Staat“, erinnert er sich. Immer den eigenen Etat im Blick mietet er Räume an, verhandelt mit dem Arbeitsamt und kümmert sich um Kursinhalte diverser beruflicher Fortbildungen und Weiterqualifizierungen. „Ich hatte alles selbst in der Hand“, erzählt er. Ein weiterer Baustein ist sein pädagogischer Ansatz. Dolle versucht, sich in die Lage der Betroffenen hineinzuversetzen. Dabei hilft ihm seine eigene Vergangenheit. 1954 wird er als Sohn eines Polizisten in Montabaur geboren. Die Familie muss ständig umziehen, denn sein Vater wird beinahe im Zweijahresrhythmus versetzt. Es ist eine unruhige Kindheit an 14 verschiedenen Schulen und in elf Wohnorten. Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaft und Soziologie in Marburg entscheidet sich der gebürtige Westerbäcker beruflich für die Geisteswissenschaft. 1981 wird er selbst für kurze Zeit arbeitslos, findet dann aber den Weg zur Deutschen Angestellten Akademie (DAA). Dort wird er Kursleiter und ist hessenweit tätig.



Kämpfer gegen Arbeitslosigkeit: Rainer Dolle

Foto: Aksana Oksamytna

In einem Festakt würdigten Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Sozialverbänden vor Kurzem den Verein Arbeit und Bildung, der 1986 in Marburg aus der Taufe gehoben wurde. Auch Thüringens Ministerpräsident und damaliger Vereins-Mitgründer Bodo Ramelow sprach im Historischen Rathaussaal ein Grußwort und lobte die vielen Projekte. Er zeigte sich besonders von deren Vielfalt beeindruckt. Doch wie kam es eigentlich zur Gründung dieses Vereins und wie lautet das Rezept dieser Erfolgsgeschichte?

Mann der ersten Stunde und bis heute treibende Kraft ist vor allem Rainer Dolle – immer bestrebt, Benachteiligten zu helfen und dafür zu sorgen, dass möglichst viele arbeitslose Menschen in Arbeit und Lohn kommen. Dolle ist Geschäftsführer und Pädagogischer Leiter von Arbeit und Bildung e.V. Und genau aus dieser Doppelfunktion heraus lässt sich das Erfolgsrezept ableiten. Der 62-Jährige ist von Haus aus Volkswirt und Soziologe und er verfolgt zwei verschiedene Ansätze in seiner Arbeit. Dolle erzählt wie alles begann: „Anfang der 80er Jahre stieg in Deutschland zunehmend der Anteil der Langzeitarbeitslosen und es fehlte an betrieblichen Ausbildungsplätzen. Die Politik versuchte, das Problem mit überbetrieblichen Einrichtungen zu lösen. Das hatte mit der realen Arbeitswelt in einer Firma allerdings wenig zu tun. Diese Plätze waren teuer, ineffektiv und man zementierte die jungen Menschen eher noch in einem eigenen Sektor.“

In Marburg entwickelt sich ab 1982 eine Kooperation zwischen den beiden Volkshochschulen von Stadt und Kreis sowie der Arbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben“ und dem DGB. 1986 erfolgt aus dieser Zusammenarbeit die Vereinsgründung durch die Volkshochschule der Stadt Marburg, die Volkshochschule des Landkreises Marburg-Biedenkopf, den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB), verschiedene Einzelgewerkschaften, die Beratungsstelle für jugendliche Arbeitslose, die Stadtjugendpflege und die Jugendsozialarbeit. Der Auftrag lautet: Bildung und Beschäftigung für arbeitslose Jugendliche, behinderte Menschen, Frauen nach der Familienphase und Langzeitarbeitslose.

Dolle und ein kleiner Stab an Mitarbeitern hatten die Aufgabe übernommen, Benachteiligten zu helfen, die mit eingeschränkter Leistungsfähigkeit, vorübergehendem Handicap oder mangels Bildung Schwierigkeiten haben, Arbeit zu finden oder zu behalten. Eine Herausforderung, die Dolle noch immer gerne annimmt.

Eifrig macht er sich an die Arbeit, setzt neue Schwerpunkte und Prioritäten. Der Erfolg gibt ihm recht. Der Verein kann heute eine Vermittlungsquote von rund 70 Prozent vorweisen.

Durch den Tipp einer Kollegin geht Dolle an das Gießener Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Gießen. Dort macht er eine Ausbildung zusammen mit Psychotherapeuten der Fachrichtung Psychoanalyse. „Die dort gemachten Erfahrungen über mein eigenes Leben, über meine eigene Vergangenheit haben mich rückblickend in die Lage versetzt, bei meiner täglichen Arbeit mit arbeitslosen Menschen auf einen wichtigen pädagogischen Aspekt zu achten. Um diesen Leuten helfen zu können, habe ich von Anfang die individuelle und ganzheitliche Unterschiedlichkeit des Menschen berücksichtigt.“ Dolle versetzt sich

in die Menschen hinein, schaut sich das Umfeld an. Sind Alkohol oder Drogen im Spiel? Behindert eventuell ein negatives familiäres Umfeld den beruflichen Erfolg des Klienten? Nach einer solchen Bestandsaufnahme kann er besser einschätzen, mit wem er es zu tun hat und die Entscheidung, welcher Betrieb in der Region eventuell für ein Praktikum infrage kommt, fällt leichter. „Auch wenn der Betroffene zum Beispiel über eine 5 in Mathe nicht hinauskommt, so kann er doch mit seiner Arbeit für eine Firma wertvoll sein“, macht der zweifache Vater deutlich.

Nach seiner Station in Gießen wird er von der vhs Marburg gefragt, ob er für ein Jahr lang einen Lehrgang für jugendliche Arbeitslose leiten möchte. Er sagt zu. Der Rest ist bekannt. Seit 30 Jahren ist Dolle nun Geschäftsführer und pädagogischer Leiter des Vereins Arbeit und Bildung. Und er blickt zufrieden zurück. „Im Gegensatz zum bisherigen Ansatz der überbetrieblichen Einrichtungen wollten wir die Arbeitslosigkeit von Menschen durch Angebote aus der realen Welt überwinden.“ Und so sieht – neben zahlreichen anderen erfolgreichen Projekten – ein Modell von Arbeit und Bildung e.V. vor, dass Arbeitslose an Firmen für eine vereinbarte Zeit überstellt werden und für den Betrieb keine Kosten anfallen. Bewährt sich der Arbeitslose, winkt ihm ein fester Vertrag, bei Jugendlichen ein Ausbildungsvertrag. Die Bilanz kann sich sehen lassen: Momentan gibt es 42 geförderte Arbeitsplätze, 122 gemeinnützige Beschäftigungen,

29 Ausbildungsstellen, 2975 Arbeitslose in Berufsvorbereitungskursen, Fort- und Weiterbildungen sowie Arbeitsvermittlungen, Integrationsdienste, Schulabschlüsse, Netzwerke, Einzelberatungen und Coaching. 144 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich in 70 Projekten um Personen, die es schwer haben, in Arbeit zu kommen – getreu unter dem Motto den „Menschen im Blick“.

Kein Gedanke an Ruhestand

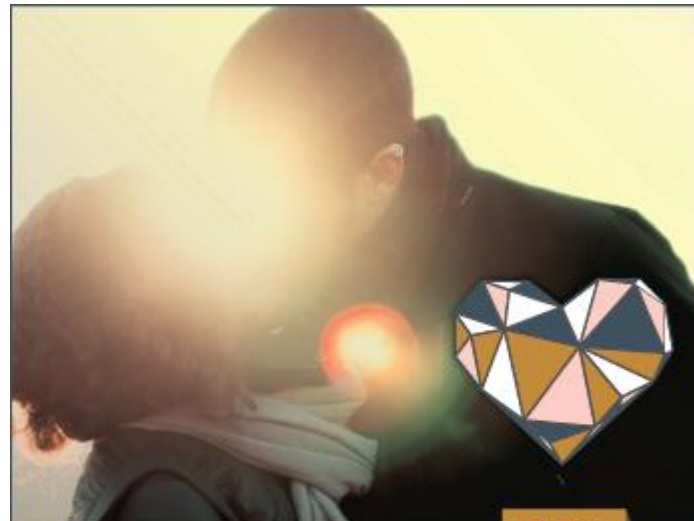
Und Dolle hält weiter die Fäden in der Hand. An seinen Ruhestand verschwendet er keinen Gedanken. Er strotzt noch immer voller Ideen und Tatendrang, auch wenn er zugibt: „Man wird müder und hat weniger Lust, Konflikte auszutragen.“ Aber Dolle wäre nicht Dolle, wenn er nicht sofort wieder den Fokus auf künftige Aufgaben und aktuelle Projekte lenken würde. „Ich gehe mit der Zeit. Damals habe ich mich vorwie-

gend um Jugendarbeitslosigkeit gekümmert. Da war ich selbst noch jung. Jetzt bin 62 Jahre alt und das Thema Rente treibt mich um. Also arbeite ich momentan an einer Minijobbörse für Rentner.“ Es ist unverkennbar: Rainer Dolle brennt noch heute für seine Sache. Der Verein Arbeit und Bildung ist sein Lebenswerk. Beinahe wäre daraus nichts geworden. Viele Gleichaltrige sind damals Lehrer geworden. Doch Dolle hatte als DKP-Mitglied Berufsverbot. Der Staat warf ein Auge auf den früheren Kommunisten und er wurde als Student in Marburg bei Demonstrationen fotografiert. „Da hatte jemand etwas gegen einen Lehrer Rainer Dolle. Das wäre ohnehin nichts für mich gewesen“, scherzt er heute. Unzähligen Menschen hat er geholfen, einen Job zu finden. „Manchmal ist es gut, wie es kommt.“

www.pflegedienst-marburg.de

SOS TELEFONE	
Polizei-Notruf	110
Polizei Marburg	06421 4060
Feuerwehr/Notfall	112
Telefonauskunft	11833
Störungsannahme	01171
DRK Marburg, Hausnotruf, Essen auf Rädern	06421 96260
Krankentransport	06421 19222
Ärztl. Notdienst Marburg	06421 19292
Telefonseelsorge	08001 110111
Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen	06421 21438
Frauenhaus Marburg	06421 14830
Frauenhaus-Beratungsstelle	06421 161516

TKM Henseling
Reparaturen & Verkauf
Haushaltsgeräte - TV - Video - HiFi - Sat
Telefon: 06424/70078



www.hessen-liebe.de

AUCH MOBIL FLIRTEN AUF TABLET & SMARTPHONE

Finde Singles mit Herz!

HESSENLIEBE
wird präsentiert von
Zeitungsgruppe Zentralhessen

Let's GO...

Pokemon GO spielen & Geld verdienen!

WIR SUCHEN ZUSTELLER für die Zustellung unserer Produkte am Mittwochnachmittag. Ab 13 Jahren.

Ruf' uns an, wir informieren dich gerne und freuen uns auf ein Gespräch.

MAZ
Mittelhessische Anzeigen Zeitung

Gießener Anzeiger Vertriebs-GmbH
Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen-Wiesbeck
Telefon 0641 9504-74
E-Mail vertrieb-gi@maz-verlag.de

Besuche uns auf Facebook unter: www.facebook.com/mazzeitung



Das Gründungsfoto von Arbeit und Bildung e.V. im Jahr 1986.

Foto: Arbeit und Bildung e.V.

MAZ IMPRESSUM

MAZ Verlag GmbH
Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen
www.maz-verlag.de

Geschäftsführung: Aline Cloos, Michael Raubach
Gesamtauflage MAZ/LDE: 375.640 Exemplare

Private Kleinanzeigen und
Zustellservice: Tel. 0641 9504-3415
MAZ-Kartenshop: Tel. 0641 9504-3413
Fax 0641 9504-3599

Redaktion Ausgabe Gießen:
Chefredakteur (verantwortlich): Klaus Kächler
Tel. 0641 9504-3492, Fax 0641 9504-3555
redaktion-gi@maz-verlag.de

Redaktion Ausgabe Marburg:
Verantwortlich: Markus Becker
Tel. 0641 9504-3491
Fax 0641 9504-3555
redaktion-mr@maz-verlag.de

Anzeigenleitung: Aline Cloos

Produktion:
Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co. KG
Am Urnenfeld, 35396 Gießen
z. Zt. gilt die Preisliste Nr. 57 vom 1. Januar 2016
Für Anzeigen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Druck: Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG,
Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim

Artikel und Beiträge, die mit vollem Verfassernamen gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Für unverlangte Einsendungen aller Art keine Gewähr. Für Druckfehler und telefonisch aufzugebene Anzeigen übernehmen wir keine Haftung. Alle Anzeigen, die mit dem Zeichen „MAZ“ gekennzeichnet sind, gestaltete Sonderseiten sowie Verlagsbeilagen dürfen ohne Zustimmung des Verlages weder verwendet noch kopiert werden.
UST-IDNR.: DE112622274